Dreifaltigkeitssonntag 2018

Lesung: Röm 8,14–17

Evangelium: Mt 28,16–20

ICH BIN BEI EUCH ALLE TAGE

Der Sonntag nach Pfingsten ist der Dreifaltigkeit geweiht. Wir ehren an diesem Tag ganz besonders den einen und einzigen Gott in drei Personen – Gott-Vater, Gott-Sohn und Gott-Heiliger Geist.

Die Dreifaltigkeit bleibt für uns – vielleicht für immer – ein heiliges Geheimnis. Dennoch stoßen wir nicht an Grenzen, da unser Herr nicht ein Gott der unendlichen Ferne sein möchte, sondern ein Gott der absoluten Nähe.

Die großen Worte „Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt“ aus dem heute gehörten Evangelium mögen uns dafür eine Hilfe sein. Zwei Gedanken dazu:

„Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt.“

Diese bedeutungsvollen Worte sind nicht nur die letzten des heutigen Evangeliums, sondern auch im Matthäus-Evangelium überhaupt. Mit dieser Zusicherung sendet Jesus die Jünger auf den Weg. Der Auftrag des Auferstandenen und seine Zusage für immer mit uns zu sein, kommen in der Bibelstelle besonders in den Blick.

Wir sind zunächst eingeladen mit auf den Berg in Galiläa zu kommen, um zu hören, wie es weitergehen soll. Die Stimmung der versammelten Jünger ist gedrückt. Die Dunkelheit der Ungewissheit hat sich in ihren Herzen ausgebreitet, denn sie haben gesehen wie Jesus verurteilt und gerichtet wurde.

Doch Jesus kommt, beginnt zu sprechen und nimmt ihnen alle Zweifel:

- Der Tod ist nicht das Ende. Es wird kein Fallen geben und die Hoffnung wird nicht zugrunde gehen, denn das machtvolle Wirken Jesu wird für immer spürbar sein.
- Der Geist ist mit den Jüngern und seine Liebe wird in ihre Herzen ausgegossen. Sie werden von nun an – als Augen- und Ohrenzeugen – und als Fürsprecher Christi mit uns sein, uns taufen, verkünden und all das lehren, was Jesus ihnen, und damit auch uns, aufgetragen hat.
- Wir werden – nachdem wir auf den dreifaltigen Gott getauft worden sind – für immer beten und bekennen: Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, ich glaube an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn und ich glaube an den Heiligen Geist.

„Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt.“

Wir bleiben die Sehnsucht Gottes und müssen nicht jeden Tag unsere Beziehung zu ihm neu hinterfragen, denn in seiner Güte ist der Geist Gottes auch heute bei uns und wir sind durch ihn eins mit Christus.

Der Heilige Geist ist kein mildes Parklütchen, er ist wie der heiße Wüstensturm, der alles durchdringt. Er ist sich verströmende Liebe, er bleibt uns ewig treu und kommt, um uns zu verändern:

- Er wird uns zur Frömmigkeit führen, die uns hilft im eigenen Leben – durch Umkehr und Glaube – Christus nachzufolgen.
- Der Geist lehrt uns auch Gottesfurcht die verlangt, Böses zu unterlassen und Gutes zu tun.

- Als Gottes geliebtes Kind nimmt er uns an der Hand und führt uns auf den Weg des Glaubens zum ewigen Leben.
- Der Heilige Geist wird in unserer Mitte bleiben, um mit uns gemeinsam Christus zu verherrlichen. Durch ihn bleibt Gott für uns ein lebendiges Gegenüber.

Überall dort, wo jeder von uns, aber auch wir als Gemeinde, den Spuren Jesu folgen, verwirklicht sich sein Evangelium – heute, morgen und in Zukunft – bis zur Vollendung der Welt.

Wir feiern den Sonntag nach Pfingsten – der Heilige Geist ist mit uns – erfüllt sind unsere Tage für immer mit der Liebe Gottes und sein Licht lässt unser Innerstes erstrahlen.

Sabine Seewald, Pastoralpraktikantin